

WIE WIR ZU EINEM DER LÄNGSTEN BUSINESS-CLASS-BETTEN ÜBER DEN WOLKEN KAMEN? WIR HABEN UNSERE BETTEN ZU HAUSE NACH&EMESSEN.

Entspannen Sie in unserem 202 cm langen, komplett flachen Bett, erleben Sie unsere preisgekrönte Weinauswahl und die einzigartige Gastfreundschaft der Neuseeländer.

Fliegen Sie zwei Mal täglich von Deutschland über London nach Neuseeland.



© Holger Schupp
Exklusiv-Interview mit Dr. Uwe Seebacher.

Polo

Faszination – Leidenschaft – Geschwindigkeit!

Porsche und Polo haben viele Gemeinsamkeiten: Dynamik, Ästhetik, Geschwindigkeit – einfach Action. Können sich Porsche Fahrer für Polo begeistern, und wenn ja – wie kann man sich den Wunsch erfüllen?



PCL: Eigentlich sind Sie ja bekannt als erfolgreicher Unternehmer und Berater von mittelständischen und großen Unternehmen, aber auch von Institutionen wie der Europäischen Union. Was haben Sie mit dem »elitären« Polosport zu tun?

UGS: Ich selbst komme aus dem Bereich der Organisationsentwicklung, dem Bereich Methodenberatung. In meinem Buch »Methodenberatung – Der Ansatz von Kunden für Kunden« geht es um die neue kostengünstige und nachhaltige Methodik für Manager und Führungskräfte zum Thema Strategie- und Organisationsentwicklung ...

PCL: ... und was hat das mit dem Polosport zu tun?

UGS: Als ich einige Zeit in Südamerika verbrachte, begann ich mit dem Reiten bzw. dem Polospielen. Rasch verstand ich, dass das Pferd mein Verhalten und/oder meinen Gefühlszustand reflektiert – je ruhiger ich war, desto ruhiger war auch mein Polopony und umgekehrt. Zudem erfuhr ich, was die Faszination von Polo ausmacht – nämlich Dynamik, Teamplay und Strategie. Die Idee war geboren – »A Quechua« Seminare.

PCL: Müssen die Manager jetzt »die Sporen« geben?

UGS: Vielleicht eher umgekehrt (lacht). Der Polosport erfordert es, sich selbst ab-

solut im Griff zu haben und jederzeit genau zu wissen, was auf dem gesamten Spielfeld passiert. Und genau das zeichnet einen erfolgreichen Manager aus – Übersicht und Fokus gerade in der Krise. Viele Seminare, Coachings und Trainer versuchen, diese Fähigkeiten theoretisch zu vermitteln, aber das gelingt nur in den seltensten Fällen. Eine so wichtige Lernerfahrung kann nur aus einem selbst heraus – also intrinsisch verständlich und nachhaltig realisiert werden. Eine Transferebene wie z.B. Polo wirkt hier verstärkend ...

PCL: Verlangen Sie jetzt ja nicht, dass sich unsere Leser ein paar Polopferde zulegen. Die haben schon genügend PS in der Garage stehen.

UGS: Das sage ich ja nicht. Polo ist keinesfalls teuer. Eine Stunde Polo mit einem Trainer kostet rund 60 Euro und damit genauso viel wie eine Golfstunde. Zudem braucht man, um mit dem Polosport beginnen zu können, keine Ausrüstung, geschweige denn ein Pferd. Immer mehr Familien bringen ihre Kids längst nicht mehr zum Golf-Pro, sondern zu Polo-Pros. So macht es beispielsweise auch Raphael D'Oliveira in Seebruck am Chiemsee, mit dem wir darüber hinaus die »A Quechua« Seminare veranstalten und der in Brasilien unter dem gleichen Namen

seit einiger Zeit eine eigene Polo-Farm betreibt (www.aquechua.com).

PCL: Viele Menschen haben Angst vor Pferden ...

UGS: Das ist richtig. Genau diese Angst jedoch gilt es zu überwinden, um dadurch die eigene Persönlichkeit zu stärken.

PCL: Was tun, wenn ich zwar managen muss, aber nicht reiten kann?

UGS: Im Herbst dieses Jahres erscheint ein neues Buch, das sich an Poloeinsteiger richtet und alle wichtigen Informationen und Details beinhaltet.

Übrigens: Der Zustrom zu Polo wird von Jahr zu Jahr größer und viele prachtvolle Clubs wie z.B. das Gut Ising am Chiemsee laden zu Polo-Schnupperkursen ein ... und ganz wichtig: Man muss nicht reiten können, sondern braucht einfach nur Spaß an etwas Neuem haben.

PCL: Vielen Dank für das Gespräch.

Hinweis für PCLife-Magazin Leser: In der Septemerausgabe werden wir das Thema vertiefen. Unser Poloexperte Dr. Uwe Seebacher wird erklären, wie z.B. Porsche Clubs den Polosport in ganz Deutschland für ein PC-Weekend einplanen können. Weitere Infos unter